

VERANSTALTUNGEN

6. Jan., 3. Feb., 3. März, 7. April, 5. Mai, 7. Juli, 4. Aug., 1. Sept., 6. Okt. 2021
> Live im „L'ambiente“, ESB, Schauenburgerstrasse 16 in Liestal

6. März, 17. April, 25. September 2021 > Disco Cerebral,
Quartierzentrum Bachletten, Basel

18. Juni 2021 > Laubiberg-Fest ESB, Munzachstrasse 25 a/b/c

20. August 2021 > Sommerfest ESB Reinach, Kirschgartenweg 10

21. August 2021 > insieme Festival, Bern

15. Oktober bis 24. Oktober 2021 > artESB

Freizeitgruppe Kinder und Jugendliche

12. Dezember 2020 > Kerzenziehen

6. Februar 2021 > Schlittschuhlaufen

20. März 2021 > Cartoon Museum Basel mit Führung

8. Mai 2021 > Basteln

12. Juni 2021 > Überraschung

Freizeitgruppe Liestal

13. März 2021 > Spaziergang durch Basel

24. April 2021 > Handwörk, kreatives Malen und Werken in Liestal

5. Juni 2021 > Ausflug auf die Wasserfallen

Ferienwochen

31. Januar bis 6. Februar 2021 > Winterferienwoche im Toggenburg

7. Februar 2021 bis 13. Februar 2021 > Ski- und Langlaufwoche in Valbella

14. Februar bis 20. Februar 2021 > Ski- und Langlaufwoche Engstligenalp

Alle aktuellen Aktivitäten finden Sie ebenfalls unter www.insieme-bl.ch

Herausgeberin insieme Baselland
Auflage 1050 Exemplare
Redaktionsteam Andrea Brand,
Angehörigenteam, Daniela Wanner
Redaktionsschluss Nr. 1/2021,
28. Februar 2021
Gestaltung blattnergrafik
Druck WBZ Reinach

Die nächste Ausgabe der gazetta erscheint im
Mai 2021. Bitte mailen oder senden Sie Ihre
Artikel, Fotos, Anekdoten, Leserbriefe und
Daten der wichtigsten Veranstaltungen an die
insieme-Geschäftsstelle.



insieme

insieme Baselland

Verein zur Förderung von Menschen
mit einer geistigen und/oder anderen
Behinderung

insieme Baselland Geschäftsstelle
Eichenweg 1, 4410 Liestal
061 922 03 14
info@insieme-bl.ch
www.insieme-bl.ch
BLKB CH31 0076 9016 9100 7940 7

gazetta

Ausgabe 3 / 2020



Bergferienwoche in Unterwasser

Wir erleben alle eine sehr spezielle Zeit. Auch bei insieme Baselland brachte und bringt das Coronavirus einiges durcheinander.

Wir mussten unser Angebot anpassen, verschieben, und auch absagen. Trotzdem oder gerade deswegen ist für viele Menschen der Wunsch nach Begegnung und Austausch gross. Diesem Bedürfnis möchten wir nachkommen.

Dank grossem Einsatz und Flexibilität aller Beteiligten gelingt es uns, unser Sport- und Freizeitangebot zeitweise anzubieten. Dieses Angebot findet, in einer der Situation angepassten Form statt und neue, kreative Alternativen können entstehen.

Es ist ein Balanceakt, die Wünsche und Bedürfnisse der verschiedenen Interessengruppen zu berücksichtigen und der Verantwortung gegenüber Mitgliedern und Mitarbeitenden gerecht zu werden.

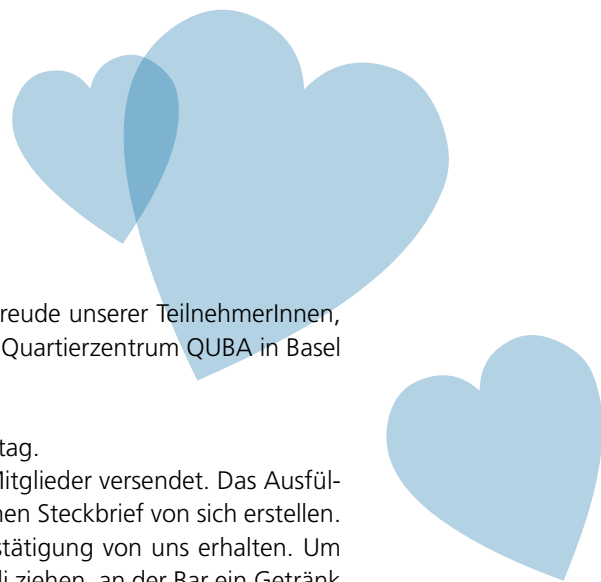
Von unseren 11 Ferienwochen konnten wir 10 Ferienwochen durchführen. Dafür waren starke Nerven, eine souveräne Vorbereitung und eine grosse Portion Zuversicht nötig. Es hat sich gelohnt! Die vielen positiven Feedbacks und fröhlichen Gesichter zeigten, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

In diesem Sinne wünschen wir auch Ihnen schöne Begegnungen und eine stimmungsvolle Weihnachtszeit. <

Andrea Brand, Geschäftsstelle



Herzblattkaffee



Allen Corona-Widrigkeiten zum Trotz und zur grossen Freude unserer TeilnehmerInnen, konnten wir am 6. September das 2. Herzblattkaffee im Quartierzentrum QUBA in Basel durchführen.

Hier ein kurzer Einblick und Rückblick in diesen Nachmittag. insieme BL und insieme BS haben Einladungen an ihre Mitglieder versendet. Das Ausfüllen ist gar nicht so einfach, denn alle mussten einen kleinen Steckbrief von sich erstellen. Es haben 15 Frauen und 15 Männer eine Teilnahmebestätigung von uns erhalten. Um 13.30 Uhr geht's los. Alle Gäste dürfen ein Memory-Kärtli ziehen, an der Bar ein Getränk abholen und sich auf die Suche nach dem Zwillingssbild machen. Man stellt sich vor und nimmt schon mal ersten Kontakt auf.

Als sich alle gefunden haben, stellt Liliane Thalmann airAmour vor. Danach starten wir die erste Runde Fotoshooting. Alle dürfen sich in einem Bilderrahmen vorstellen und werden dabei einzeln fotografiert. Das Foto wird sofort ausgedruckt und an ein Couvert geheftet.

In der Pause mit Kaffee und Kuchen spielen wir nochmals eine Runde Memory. Später stellt Urs Nichele die Schatzkiste Region Basel vor. Und weiter geht's mit der 2. Runde Fotoshooting.

Zum Schluss erhält jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer drei Visitenkärtli mit dem eigenen Namen und der Telefonnummer drauf. Nun dürfen alle entscheiden in welches Couvert sie/er das Visitenkärtli stecken möchte, damit eine Kontaktaufnahme möglich wird. Um 17.00 Uhr verabschieden wir uns.

Aufgrund der vielen Anmeldungen wiederholten wir diesen Anlass am 10. Oktober 2020.

Falls es dieses Mal noch nicht geklappt hat; wir werden im Frühjahr 2021 ein weiteres Herzblattkaffee durchführen.

Für Herzensangelegenheiten

bietet insieme Baselland zusammen mit *airAmour* (Behindertenforum BS) und der *Schatzkiste* (Freizeitzentrum insieme Basel) folgende Unterstützungsangebote an

- Die Möglichkeit in der gazetta von insieme Baselland ein Kontaktinserat zu schalten.
- Beratungen rund um Selbstbestimmung, Beziehung und Sexualität für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung durch *airAmour*.
- Eine Partnervermittlung für erwachsene Menschen mit Behinderungen, wenn Sie eine Partnerin / einen Partner suchen durch die *Schatzkiste* Region Basel.
- Zwei Mal Jährlich ein Herzblattkaffee, welches wir gemeinsam organisieren. 

Susanna Reber



© Europäisches Logo für einfaches Lesen: Inclusion Europe.
Weitere Informationen unter www.leicht-lesbar.eu

Marroni·kuchen

Rezept für 8 Stücke Kuchen

Diese Zutaten brauchst du für den Kuchen:

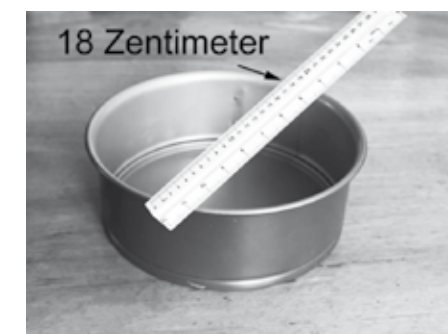
250 Gramm	Marroni·püree
	Das Marroni·püree ist tief·gefroren.
100 Gramm	Butter
1 kleines Stück	Butter zum Einfetten von der Back·form
150 Gramm	Puder·zucker
170 Gramm	Hasel·nüsse gemahlen
4	Eier
Etwas	Puderzucker zum Verzieren

Diese Sachen brauchst du zum Backen:

- Mixer mit Rührstäben
- Ofen·handschuhe
- 1 Küchen·schürze
- 1 Küchen·waage
- 1 kleine Pfanne
- 1 kleine Schüssel
- 2 grosse Schüsseln
- 1 runde Springform mit 18 bis 20 Zentimeter Durch·messer.
- 1 Teig·schaber
- 1 Bleistift
- 1 Schere
- Backpapier für die Springform
- Haushalts·papier
- Alu·folie
- Backofen



Rührstäbe



Das ist eine Springform.
Der Durchmesser ist 18 Zentimeter.

Am Abend vorher:

Du taust das Marroni·püree auf.

- Du nimmst das Püree aus dem Gefrier·kasten.
- Du legst das Püree auf einen Teller.
- Du lässt das Püree über Nacht in der Küche stehen.

Am nächsten Tag:

Du bereitest die Springform vor.

- Du stellst die Springform auf das Backpapier.
- Du zeichnest mit dem Bleistift aussen den Rand von der Form nach.
- Auf dem Backpapier ist jetzt ein Kreis.
- Du schneidest mit der Schere den Kreis aus.
- Du legst den Kreis auf den Boden von der Springform.
- Du nimmst ein kleines Stück Butter mit dem Haushalts-papier.
- Du schmierst die Butter innen auf dem Rand von der Springform.

Du bereitest den Backofen vor:

- Du schiebst das Gitter vom Backofen in der Mitte vom Ofen ein.
- Du heizt den Backofen auf 190 Grad vor.

Du schmilzt ganz langsam die Butter:

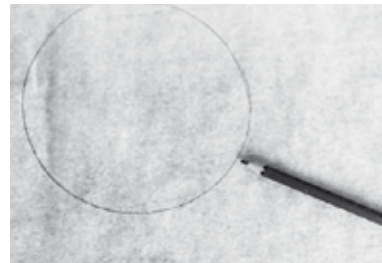
- Du legst die 100 Gramm Butter in eine kleine Pfanne.
- Du setzt die Pfanne auf den Herd.
- Du stellst die Herdplatte auf kleine Hitze.
Zum Beispiel auf Stufe 3 oder 4.
- Die Butter ist flüssig?
Dann nimmst du die Pfanne von der Herdplatte.
Du machst die Herdplatte aus.

Du trennst die Eier.

- Du nimmst 4 Eier.
- Du schlägst die Eier vorsichtig auf.
- Du gibst das Eiweiss in eine grosse Schüssel.
- Du gibst das Eigelb in eine kleine Schüssel.
- Achtung:
Es darf **kein** Eigelb im Eiweiss sein.

Du schlägst das Eiweiss.

- Du nimmst den Mixer.
- Du machst die **Rührstäbe** an den Mixer.
- Du schlägst das Eiweiss zu **Ei-schnee***.



Mixer mit Rührstäben

***Ei-schnee bedeutet:**
Das Eiweiss wird fest.
Das Eiweiss sieht aus wie weisser Schaum.

Du rührst den Teig vom Kuchen an.

- Du gibst das Marroni-püree in eine grosse leere Schüssel. Jetzt gibst du nach-einander die Zutaten in die Schüssel. Das ist wichtig:

Du hast eine Zutat hinein-ge-tan?

Dann musst du **jedes** Mal alles mit dem Mixer rühren.

- Du giesst die geschmolzene Butter dazu.
- Du gibst den Puderzucker dazu.
- Du schüttest das Eigelb hinein.
- Du schüttest die gemahlenen Haselnüsse hinein.

Du rührst alles zum letzten Mal mit dem Mixer.

Dann legst du den Mixer weg.

- Du gibst den Ei-schnee in den Teig.
Du musst den Ei-schnee vorsichtig hinein-mischen.
Dafür nimmst du den Teig-schaber.
- Du füllst den Teig in die Springform.
Du kannst mit dem Teig-schaber die Resten aus der Schüssel kratzen.



Der Kuchen kommt in den Ofen.

Der Ofen ist sehr heiss.

Du ziehst Ofen-handschuhe an.

- Du öffnest die Ofentür.
- Du stellst den Kuchen auf das Gitter in der Mitte vom Ofen.
- Du schliesst die Ofentür.

Du backst den Kuchen 50 Minuten lang.

- Du backst den Kuchen zuerst 35 Minuten bei 190 Grad.
- Dann stellst du die Temperatur vom Ofen auf 100 Grad.
- Du lässt den Kuchen noch einmal 15 Minuten im Ofen.



Der Kuchen ist fertig.

- Du schaltest den Ofen aus.

Vorsicht: Der Ofen ist heiss.

Und der Kuchen ist heiss.

- Du ziehst die Ofen·handschuhe an.
- Du nimmst den Kuchen aus dem Ofen.
- Du stellst den Kuchen auf eine **feuer·feste*** Unterlage.
- Du lässt den Kuchen abkühlen.
- Der Kuchen ist **nicht** mehr heiss?
Dann nimmst du den Kuchen aus der Spring·form.
- Du packst den Kuchen in die Alufolie.
Dann bleibt der Kuchen feucht.
- Du legst den Kuchen in den Kühlschrank.
Im Kühlschrank hält sich der Kuchen 4 Tage.

Tipp:

Du kannst den Kuchen mit Puderzucker be·streuen.

Dafür streust du Puderzucker durch ein Sieb über den Kuchen.

Am zweiten Tag schmeckt der Kuchen am besten.

Übertragung in Leichte Sprache: Büro Leichte Sprache Basel, WohnWerk Basel

Prüfung der Texte: Prüfgruppe des Büros Leichte Sprache

Bilder: © Andrea Brand, insieme Baselland, und Cornelia Kabus,

Büro Leichte Sprache Basel, 2020

*feuerfest bedeutet:

Die Unterlage darf heiss werden.

Die Unterlage kann **nicht** brennen oder schmelzen.

Du kannst den Kuchen zum Beispiel auf den Herd stellen.



Freiwilligenarbeit macht Sinn!

Ich treffe Marita Schröder zum Kaffee, denn ich darf sie für die gazetta portraittieren.

Eine gelassene und interessierte Person mit wachen Augen sitzt mir gegenüber. Wenn sie lacht, sprühen die Funken. Als ich Marita frage, ob sie wirklich 86 Jahr alt ist, fängt sie direkt an zu lachen. Sie könne es manchmal selbst nicht glauben. «Zahlen sagen mir nichts, ich bin ja kein Zahlenmensch», ergänzt sie.

Von diesen 86 Jahren erntet Marita viel Lebenserfahrung. Sie habe ein tolles Leben. Natürlich gehören Höhen, wie auch Tiefen dazu, aber daran wächst man. Sie wünscht sich von ihrer Familie, dass bei ihrem Abschied nicht getrauert, sondern gefeiert wird.

Dazu erzählt sie von einer Begegnung mit zwei Primarschülern aus der ersten Klasse. Denn Marita leistet jeden Montagnachmittag, in der Tagesstruktur des Schulhauses St. Johann in Basel, freiwilligen Arbeit. Die zwei Jungen wollten über ihr Alter Bescheid wissen. Auf ihre Antwort folgten Erstaunen und die aufgeweckte Erkenntnis, dass sie ja in dem Fall bald sterben werde. Bejahend stellte Marita fest, dass wir alle sterben müssen. Einer der Jungen war gar nicht damit einverstanden, und meinte, er müsse nie sterben, denn er sei unsterblich.

Dies ist es, was Marita an ihrer Tätigkeit am Montagnachmittag schätzt, es findet ein Austausch statt. Als gelernte Schneiderin bietet sie textiles Werken an und begleitet die Primarschüler der ersten bis sechsten Klasse bei ihren Wünschen und Ideen. Durch die lebendige Vermischung der Generationen und die herzliche Art der Mitarbeitenden fühlt sie sich willkommen.

Die Tagesstruktur ist nicht ihr einziges Engagement. Marita begleitet seit 44 Jahren die „Freizeitgruppe Arlesheim“ von insieme Baselland und leitete sie während 16 Jahren. 1976, im Gründungsjahr der Freizeitgruppe, wurde sie zur Mitarbeit eingeladen. Zu Beginn hatte Marita grossen Respekt vor dieser Aufgabe, schloss jedoch die Gruppe innert Kürze in ihr Herz. Mit einzelnen Teilnehmenden gestartet, wuchs die Gruppe zu einer «Grossfamilie» heran.



Auch dazu gibt es eine Anekdote. Zur Hochzeit ihrer Tochter war die Hochzeitsgesellschaft im Car auf den Gempfen unterwegs, dabei kreuzten sie die Freizeitgruppe Arlesheim, welche zu Fuss auf dem Nachhauseweg war. Als Marita dies bemerkte, rief sie: «Oh, da sind ja meine Kinder...», Ihr Sohn erwiderte darauf, dass er bis anhin davon ausgegangen sei, dass sie nur zwei Kinder hätte.

Marita leistet freiwilligen Arbeit, weil es ihr Spass macht. Es sei ein Geben und Nehmen. Sobald man für seine Arbeit bezahlt werde, entstehe eine Verpflichtung. Diese Freiheit, welche mit freiwilliger Arbeit einhergehe, motiviere sie.

Als Marita 54 Jahre alt war, starb ihr Ehemann. In diesem Jahr begleitete sie das erste Mal das Leuenberglager. Diese Aufgabe war für sie sehr sinnvoll. Es nützte ihr, wie auch den Anderen. Daraufhin folgten 24 weitere Jahre auf dem Leuenberg. Auch das Kinderlager durfte während 10 Jahren von ihren Erfahrungen profitieren. Dort führte sie ausserdem ihre Enkelin ein. Für Marita war das eine schöne Zeit. Sie schätzte ihre Tätigkeit als Betreuerin, auch im pflegerischen Bereich.

Marita ist schon seit so langer Zeit mit dabei, dass es mich interessiert zu erfahren, was sie für Veränderungen erlebt hat. Dabei berichtet sie, dass Kinder mit einer Beeinträchtigung früher versteckt wurden. Sie erlebte jedoch auch, wie Menschen mit einer Beeinträchtigung, getragen von ihren Familien und gefördert von Schulen und Institutionen mehr Selbständigkeit erwerben konnten. Dies wünscht Marita allen Menschen. Jedoch ohne, dass es zur Überforderung kommt.

Durch Förderung entstehe Entwicklung, sagt sie. So habe auch ihr Vater gehandelt, als er sie als kleines, schüchternes Mädchen im Schwimmverein anmeldete, damit sie zu sozialem Austausch kam.

Marita ist bis heute dem Sport treu geblieben. Sie geht regelmässig ins Aquafit und ins Turnen. Von der Walking-Gruppe hat sie sich vor Kurzem verabschiedet. Ihr eigenes Tempo hat sich verändert. Erholung findet Marita in der Natur. Von der Natur bekomme man viel, meint sie.

Ich stelle fest, dass Marita ein grosses Herz hat. Sie erwidert darauf: «Man sagt es! Der Arzt sagt es auch, er hat es auf dem Ultraschall gesehen!» Sie lacht.

Diese Frau, die mir gegenüber sitzt, mit einer Selbstverständlichkeit, Unterstützung und Hilfe zu leisten, beeindruckt mich.

Ich bedanke mich bei Marita für ihre Grossherzigkeit, ihre Mitarbeit und ihr Engagement für insieme Baselland. 

Andrea Brand, Geschäftsstelle

Save the Date

Das insieme Festival konnte leider im 2020 nicht durchgeführt werden. Umso mehr freuen wir uns über den Ersatztermin im nächsten Jahr.

**Bitte reserviert euch den Samstag,
21. August 2021.**



EL-Reform: Das ändert sich



Verschiedene Neuerungen bei den Ergänzungsleistungen treten per 1. Januar 2021 in Kraft. Endlich gibt es mehr Geld fürs Wohnen. Gekürzt wird bei der Krankenkasse und bei vermögenden Personen.

Es war höchste Zeit: Nach über zehn Jahren werden die Beträge der Ergänzungsleistungen (EL) für das Wohnen endlich erhöht. Dank dem Einsatz der Behindertenorganisationen profitieren davon auch Personen, die in Wohngemeinschaften oder bei Angehörigen leben. Der Zuschlag für rollstuhlgängige Wohnungen wurde markant erhöht.

Krankenkasse und Vermögen: Strengere Regeln

Bei den Ergänzungsleistungen für die Krankenkasse wurde bisher die kantonale oder regionale Durchschnittsprämie berücksichtigt. Neu wird die tatsächlich bezahlte Prämie zurückerstattet, höchstens aber die Durchschnittsprämie. Wer über Vermögen verfügt, erhält in Zukunft weniger EL. Auch die Beiträge für Kinder unter 11 Jahren wurden gesenkt.

Die Auswirkungen der EL-Reform sind je nach persönlicher Situation unterschiedlich. Weitere Informationen finden Sie unter:

- www.insieme.ch/el-reform-das-aendert-sich
- www.procap.ch
- Beratungshotline von Procap zur EL-Reform: 062 206 88 00, (Mo-Do 14.00 bis 16.00 Uhr) ☎

«Klar und Einfach»: Aufklärung leicht gemacht!

«Klar und Einfach» ist eine digitale Möglichkeit zur Sexuaufklärung für Menschen mit Beeinträchtigungen und für alle, die auf unkomplizierte Art und Weise das Wichtigste darüber erfahren wollen.

Einfach und verständlich vermittelt die Homepage und die App Wissen zur Sexuaufklärung.

Das zeichnet «Klar und Einfach» aus

- Alle Texte in Leichter Sprache
- Alle Texte mit Vorlesefunktion
- Alles illustriert mit einfachen, verständlichen Bildern
- Intuitive und einfache Menüführung
- Für Jugendliche und Erwachsene

Deshalb gibt es «Klar und Einfach»

Sexualität ist laut der Weltgesundheitsorganisation WHO ein zentraler Aspekt des Menschseins über die gesamte Lebensspanne. Menschen mit Beeinträchtigungen haben nach der UN-Behinderntenrechtskonvention UN-BRK zudem das Recht auf Informationen über Sexualität und eine selbstbestimmte Lebensführung auch in diesem Thema. Vielfach haben sie aber nur wenige Möglichkeiten, sich ohne Unterstützung über Sexualität zu informieren. «Klar und Einfach» ändert das.

Wer hat's erstellt?

«Klar und Einfach» wurde von der Stiftung Schürmatt (schuermatt.ch) mit fachlicher Unterstützung der Fachstelle Sexuelle Gesundheit Aargau (seges.ch) realisiert. ☎



Zu Fuss von Stuttgart nach Mulhouse auf dem 3 Länderweg

Dieser Weg führt durch den Kanton Solothurn und ist nach 30 Jahren wieder ein freier Interregio-Wanderweg. Dank der neuen Zusammenarbeit von NaturPur, dem Verein „Wanderwege Solothurn“ und dem Revierförster des Bezirks Dorneck im Kanton Solothurn.

Das Team von NaturPur der ESB hat den Auftrag erhalten, diesen Weg zu pflegen, um die Wild-Tiere zu schützen und um die Wandersleute auf den `richtigen Weg` zu lenken. „Wenn wir die Wege frei machen, erhalten wir bei der Arbeit Komplimente“. Das freut uns, sagt der Leiter von NaturPur, Boris Koepfer.

Bei diesem Auftrag ist es wichtig, dass die Arbeiten niederschwellig sind, sie sich wiederholen und dadurch die Mitarbeitenden durch die Wiederholung zu einer grösst möglichen Selbständigkeit gelangen. Im Bereich der Natur ist dies gut möglich, denn die Pflanzen wachsen nach und die Aufträge sind dadurch nachhaltig. Die Arbeiten fordern körperlichen Einsatz und sind vom Wetter abhängig. Dies ist gesund und es tut sehr gut in der Natur zu sein. Welche Arbeiten fallen an? Die Wege durch den „Urwald“ werden mit Motorsägen und Freischneider frei geschnitten. Der Massstab ist, dass man mit ausgestreckten Armen den Weg begehen kann und sehr wichtig ist, dass die Wegweiser gut lesbar sind. Alle Äste werden beseitigt und das Laub wird weg gereicht.



Mitarbeitende von NaturPur ESB bei der Arbeit solothurnischen Wald

Die Mitarbeitenden sind von dieser Arbeit begeistert. Es ist ein Hand-in-Hand Arbeiten und das Ergebnis ist sofort sichtbar. Das steigert die Arbeitsmotivation. Neben den Arbeitsaufträgen ist der Kontakt zu den Spaziergängerinnen und Spaziergängern ein schöner Nebeneffekt. Dieser Austausch ist eine Bereicherung für alle. Die geografische Abwechslung vom Kanton Baselland in den Nachbarkanton Solothurn erweitert den Horizont und fordert eine neue Orientierung im Umfeld jedes einzelnen.

In dieser neuen Zusammenarbeit liegt weiteres Potenzial, z.B. morsche Treppentritte in Stand halten oder neue Wegweiser setzten. Das könnten gute Arbeiten der Zukunft sein.

Das Team mit 2 bis 4 Betreuern und 4 bis 10 Mitarbeitenden sind voller Tatendrang und offen für Neues! ⚡

Anja Weyeneth, Kommunikation ESB

Strategie Entwicklung 2020-2025 in der Eingliederungsstätte Baselland ESB



Um den äusseren wie auch inneren Anforderungen an die Begleitung von Menschen mit Unterstützungsbedarf gerecht werden zu können, benötigt es einen roten Faden und Zielvorgaben.

Aus diesem Grund entwickelten wir im letzten Jahr eine neue ESB Strategie 2020-2025.

Die heutigen und vor allem zukünftigen Klienten und Kunden werden vermehrt individuelle und vielfältige Bedürfnisse an unsere Angebote stellen.

Die Komplexität der Begleitungen nimmt zu und verlangt von allen Beteiligten eine ständige Anpassungsleistung und Weiterentwicklung der Angebote.

Mein Name ist Daniel Seeholzer, ich bin seit zwei Jahren der Vorsitzende der Geschäftsleitung der ESB und arbeite mit Freude für diese Institution. Es ist eine Herausforderung, für die ich gerne mein Wissen und meine Energie investiere, denn es geht um Menschen, die für andere Menschen da sind und diese unterstützen, um eine bestmögliche Lebensqualität zu erreichen.

Von Beginn an stellten sich einige spannende Herausforderungen, die es zu lösen gilt.

Nun, alleine kann niemand diese Entwicklungen vorantreiben, es braucht alle Beteiligten, die mit ihrer Erfahrung, ihrem Wissen und ihrem Einsatz die gemeinsamen Zielsetzungen erreichen.

Meine Aufgabe ist es, zusammen mit der Geschäftsleitung und dem Stiftungsrat, eine Zielrichtung anzugeben, die aufzeigt, welche und wie die Dienstleistungen der ESB heute sind und wie diese in Zukunft sein sollen.

Als wichtig erachte ich, nebst der Definition der Entwicklungsfelder, die Frage, was unsere Kernaufgaben sind und wofür wir einstehen - und vor allem - mit welcher Haltung wir in unserer Arbeit tätig sind.

Die aktuellen Reformziele der Kantone, die aufgrund der Neuerungen aus dem Erwachsenenschutzrecht (2013 Kindes- und Erwachsenenschutzrecht) und der UN-BRK (2014 UN-Behindertenkonvention) notwendig und wichtig sind, stellen die Grundlagen für die Entwicklung unserer Angebote in Zukunft dar.

Seit 2016 entwickeln beide Kantone die Reformveränderung gemeinsam und haben bereits diverse Instrumente zur Steuerung eingeführt, welche den individuellen Bedarf der Menschen mit Behinderung in den Vordergrund stellen. Das ist der entscheidende und wichtige Ansatz, dem wir gerecht werden wollen.

Die Organisation muss fähig sein, auch in komplexen Situationen flexible Lösungen zu finden.

Neue Werte und Vorstellungen kommen auf uns zu, sei es vom einzelnen Menschen, von den Behörden und letztendlich von der Gesellschaft.

Die Strategie soll zusammen mit den Unternehmensleitsätzen Aussagen über unsere Haltung, und Grundaussagen zu unseren Stossrichtungen in den nächsten Jahren machen.

Ich sehe die heutige Entwicklung als Chance. Die definierte ESB-Strategie lässt Gestaltungsspielraum offen und animiert, aktiv unser Berufsverständnis einzubringen, um Entwicklungen zugunsten der Anspruchsgruppen voranzutreiben.

In einem gross angelegten Prozess entwickelten wir über alle Hierarchiestufen hinweg die Strategie 2020-2025. Wir wollen auch in Zukunft eine attraktive und innovative Organisation sein und unseren Beitrag zur Integration und Inklusion von Menschen mit Unterstützungsbedarf in unserer Gesellschaft leisten, sowie auch eine qualitativ hochwertige Produkteentwicklung generieren und sichern.

Um den Artikel nicht zu lang werden zu lassen, können Sie, liebe Leserinnen und Leser, bei Interesse gerne die gesamte ESB-Strategie 2020-25 via Mail bei daniela.wanner@esb-bl.ch anfordern. Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Interesse. ⚡

Daniel Seeholzer

Vorsitzender der Geschäftsleitung ESB

Wenn Musik der gemeinsame Nenner ist

Musische Betätigung und gemeinsames Musizieren jenseits der Etikette „behindert“: das bietet die etwas andere Musikschule *Musik trotz allem* in Basel an.

Dass Vorurteile und Berührungsängste die Bildungsfähigkeit und den Austausch von Menschen mit Behinderung und solchen ohne Behinderung einschränken, ist eine Binsenwahrheit. Trotz des Musikartikels 67.a in der Bundesverfassung, der den Zugang der Jugend zum Musizieren verbessern soll und trotz der Auflagen der UN-Behindertenrechtskonvention tun es sich staatlich subventionierte und private Musikschulen noch immer schwer, Menschen mit Behinderung als mögliche Kundengruppen anzusprechen und zu behandeln.

Aus diesem Missstand heraus ist vor über zehn Jahren in Basel auf private Initiative hin die Musikschule *Musik trotz allem* (Mta) gegründet worden, die sich vor allem auf die musikalische Bildung von Kindern und Jugendlichen spezialisiert hat und noch immer schweizweit eine Vorreiterrolle einnimmt.

Beeinträchtigung schafft unter Umständen andere methodisch - didaktische sowohl pädagogische Voraussetzungen bei der Bildungs- und Leistungsfähigkeit von Menschen. Diese Andersartigkeit wissen wir von *Musik trotz allem* zu schätzen und betrachten sie im Unterricht und bei Auftritten als Bereicherung. Sie ist uns täglich Ansporn, unsere eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen als Lehrperson und als Mensch zu hinterfragen und nötigenfalls zu erweitern. Auch Leistung hat auch bei Mta ebenfalls Platz. Sie hat aber einen anderen Stellenwert als an anderen Musikschulen.

Im Zentrum steht, wenn immer möglich, das gemeinsame Musizieren. Gruppenkurse und Einzelunterricht schliessen sich nicht aus, sondern ergänzen sich.

In diesen Kursen wie «Musik und Bewegung» und in Ensembles wie der Band fördert Mta nach Möglichkeit die gemeinsame Tätigkeit mit gleichaltrigen Nichtbehinderten, die ebenfalls zur Schülerschaft von Musik trotz allem gehören. Der Unterricht findet auf Wunsch auch mit Interessengruppen ausserhalb der Musikschule statt. So konnte mit Erfolg in den letzten 5 Jahren jeweils in den Wintermonaten für die Mitglieder der Elterngruppe *insieme 21* Basel und Region Kurse angeboten werden. Auch in Zusammenarbeit mit dem Historischen Museum Basel kann bereits zum zweiten Mal im Jahr 2021 ein Musikkurs ab Juli angeboten werden.



Die eigentliche Trägerin der Schule ist eine Einzelfirma, die regional tätig ist. Der Förderverein *Musik trotz allem* wurde im Herbst 2010 gegründet und ist landesweit tätig. Sein Zweck ist es, schweizweit

- Kinder und Jugendliche mit Behinderung finanziell zu unterstützen, die musikalisch aktiv werden wollen
- inklusive Musikprojekte ideell und finanziell zu unterstützen
- Musikinstrumente an Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung zur Verfügung zu stellen

Weder die Einzelfirma noch der Förderverein beziehen Gelder der öffentlichen Hand. ◀

Text Babette Wackernagel Batcho, Gründerin und Schulleiterin von Musik trotz allem

Kontoverbindung Förderverein Musik trotz allem
Raiffeisenbank Reinach BL
(Postkonto-Bank 40-6417-3)
Konto CH90 8078 0000 0030 0863 0

Musik trotz allem / Förderverein Musik trotz allem

Engelgasse 43

4051 Basel

Tel. 061 271 72 72

E-Mail: gruezi@musik-trotz-allem.ch

Website: www.musik-trotz-allem.ch

Die Unterrichtsräumlichkeiten befinden sich in der jukebox, dem Hinterhaus der Hünigerstrasse 2 in Basel sowie im Roten Saal des Musikmuseums, Lohnhof 9 in Basel. Die Schutzkonzepte Covid 19 beider Institutionen liegen vor und sind auf deren Websites einsehbar.

Verlängerung der SBB-Begleiterkarte bis Ende 2021

Mit der Ausweiskarte für Reisende mit einer Behinderung (Begleiterkarte) reist eine Begleitperson kostenlos auf den Strecken der am direkten Personenverkehr beteiligten schweizerischen Transportunternehmen mit. Aktuell gültig ist die Ausweiskarte 2017–2020; sie wird auf grünem Papier ausgegeben.

Künftig wollen die SBB die Ausweiskarte kundenfreundlicher in einem kleineren Format herausgeben. In der heutigen Papierversion soll es die Ausweiskarte nicht mehr geben. Eine Aussage zum Umsetzungszeitpunkt kann momentan nicht gemacht werden.

Aus diesem Grund ist die heutige Begleiterkarte mit der Gültigkeit 2017–2020, **neu 1 Jahr länger gültig, also bis zum 31. Dezember 2021**. Für die Kundinnen und Kunden entsteht kein Zusatzaufwand.

Weitere Informationen finden Sie unter: www.sbb.ch

Kinderlager Läufe fingen

Abenteuer Dschungelbuch

In der ersten Schulsommerferienwoche verbrachten zwölf Kinder und Jugendliche, neun Leiterinnen und Leiter und zwei Köchinnen eine abenteuerliche Woche im Freizeithaus Walten in Läufe fingen. Das diesjährige Ferienlager stand ganz unter dem Motto Dschungelbuch.

Den ersten Tag verbrachten wir im und ums Lagerhaus, um dieses und uns gegenseitig besser kennenzulernen, damit wir bereit waren für die Abenteuer der nächsten Tage. Unsere erste Expedition am Montag führt uns zu den wilden Tieren des Dschungels in den Basler Zoo, wir sahen uns die Krokodile, die Affen, die Elefanten und die Löwen an und wurden so zu Dschungelerforschern. Am Dienstag schminkten wir uns selbst wie wilde Tiere für unser Lagerfoto und am Nachmittag ging es ins Schwimmbad nach Liestal, was uns allen sehr viel Spass machte. Am nächsten Tag standen zwei grosse Abenteuer auf dem Programm, am Morgen machten wir eine Schatzsuche und am Nachmittag ging es in die Grün80 auf den Spielplatz und danach schauten wir uns das Theaterstück «Ronja – Räubertochter» an. Am Donnerstag blieben wir in Läufe fingen und machten sehr viel Sport. Am Morgen tanzten wir und spielten danach Fussball. Am Nachmittag blieb ein Teil im Lagerhaus und spielte und bastelte dort und die anderen gingen nochmals auf den Sportplatz für eine zweite Partie Fussball. Das letzte Abenteuer führte uns nach Sissach. Wir wanderten zum Waldspielplatz, wo wir danach sehr viel Spass hatten beim Spielen und ein leckeres Zmittag vom Feuer genossen. Am Abend liessen wir diese tolle und erlebnisreiche Woche bei einem bunten Abend ausklingen. Bevor es am Samstag wieder nach Hause ging.

Wir haben in dieser Woche sehr viel gemeinsam erlebt und super Zeit miteinander verbracht und wir, das Leiterteam, freuen uns bereits auf das Sommerlager 2021. <

Für das Leiterteam
Lars Trachsler



Ferien für alle

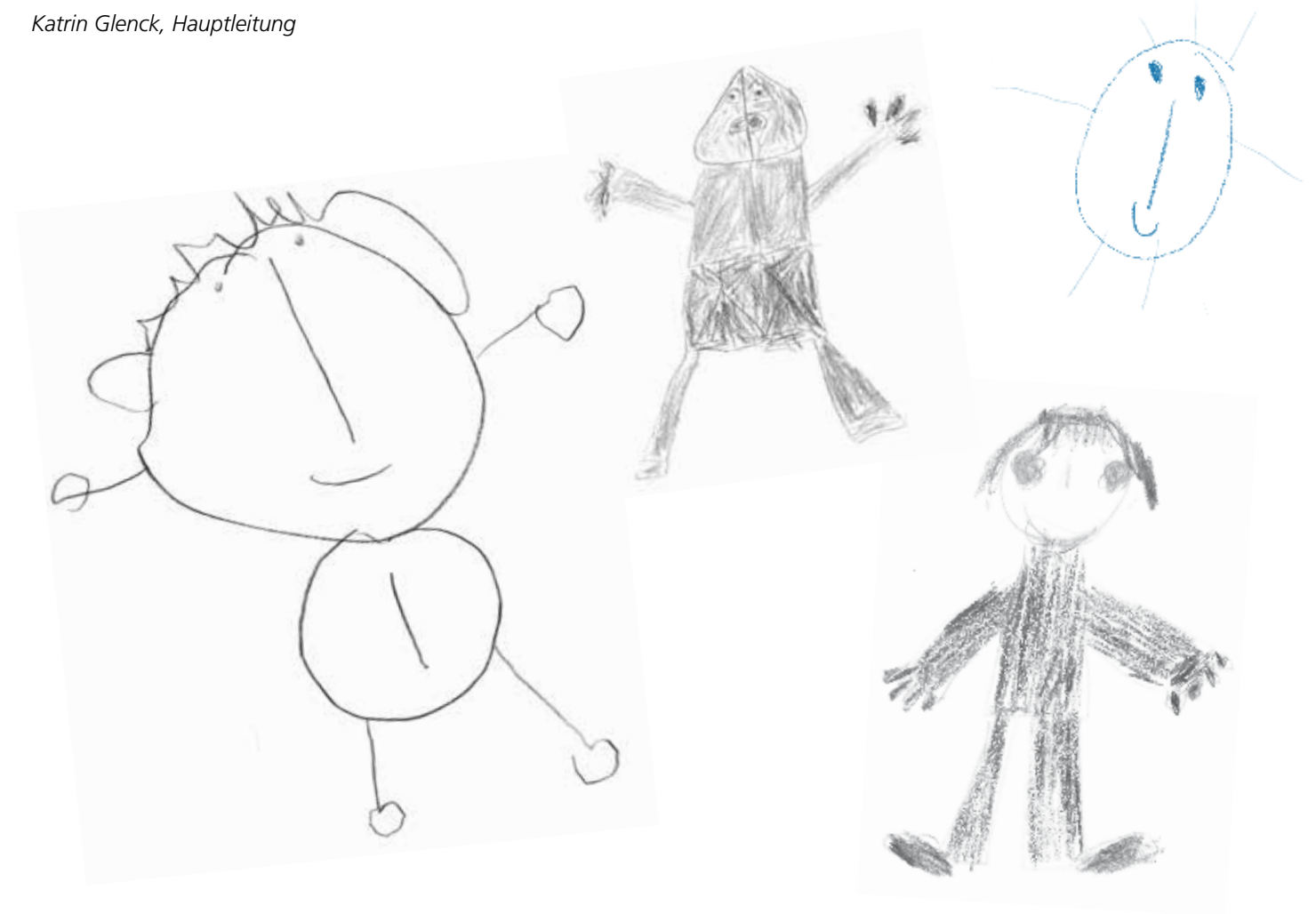
Das war unsere Woche in Filzbach wirklich. Alle 10 TeilnehmerInnen und 4 Betreuerinnen haben die Woche sehr genossen. Der Aufenthalt im Hotel Lihn war erholsam und entspannend, gerne liessen wir uns vom freundlichen Personal verwöhnen. Ein besonderer Genuss waren die abwechslungsreichen und leckeren Mahlzeiten im schönen Speisesaal. Dank Petrus Wohlsinnen kam auch die wunderschöne Landschaft mit Blick auf den Walensee voll zur Geltung. Wir haben gezeichnet und gemalt, Tänze einstudiert, Spaziergänge und einen grösseren Ausflug gemacht (Schiffahrt auf dem Walensee oder Fahrt nach Ziegelbrücke), Picknick mit Grill, Sirup Getränk kreiert, gesungen, gespielt (Lotto, Puzzle)... Dem geselligen und gemütlichen Beisammensein waren keine Grenzen gesetzt.

Wir freuen uns, dass wir das neue Projekt «Ferien für alle» anbieten und umsetzen konnten. Die Begeisterung aller Beteiligten war sehr gross. Die Ausschreibung ist für das nächste Jahr wieder vorgesehen. <

Katrin Glenck, Hauptleitung



© Seminarhotel Lihn



Sportwoche in Niederurnen

Stimmung super, Wetter stimmt, Schutzkonzept wird eingehalten, - wir bleiben rund um unser tolles Lagerhaus und freuen uns, dass wir den gesponserten Bus zum Einkaufen nutzen konnten.

So kommen alle wieder gesund zurück. 



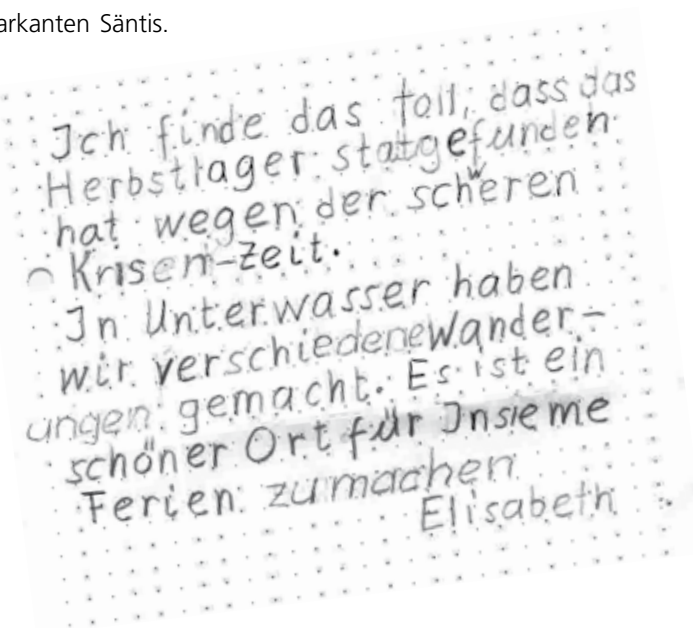
Bergferienwoche in Unterwasser im Toggenburg

Am 19. September war es wieder soweit. Das Berglager stand bevor. 19 Lagerteilnehmer/innen und 7 Betreuer/innen trafen sich in Aesch und Liestal zur Fahrt nach Unterwasser. Alle waren gespannt und voller Erwartungen auf den neuen Lagerort. Erstmals fand das Lager nämlich im Toggenburg statt. Das neue Lagerhaus «Schwendi Lodge» erfüllt die Erwartungen vollumfänglich. Das Haus liegt am Südhang in Schwendi oberhalb von Unterwasser mit herrlicher Aussicht auf das Alpsteinmassiv mit dem markanten Säntis. Das heimelige Haus hat mehrheitlich Zimmer mit eigenem Bad und grosszügige Gemeinschaftsräume. So konnten die geforderten Massnahmen infolge des Coronavirus auch sehr gut umgesetzt werden.

Kulinarisch wurden wir von den Frauen des sehr hilfsbereiten Teams der «Schwendi Lodge» Tag für Tag mit prima Essen verwöhnt.

Jeden Tag standen kleinere oder grössere Wanderungen in der schönen Landschaft am Nordhang der Churfürsten auf dem Programm. Unweit des Lagerhauses liegen die beiden Schwendi Seen, die mit ihren lauschigen Ecken, den Grillplätzen, den Holzstegen, zum Verweilen und Spielen einladen.

Ein spezielles Erlebnis ist der Klangweg. Er verbindet eine abwechslungsreiche Wanderung von Oberdorf bis zur Alp Sellamatt mit einem klangvollen Erlebnis. Insgesamt 27 Klanginstallationen am Wegrand laden zum Ausprobieren und Bespielen ein. Es hat uns alle begeistert, die verschiedenen Installationen auszuprobieren und zu spielen.



Natürlich durfte auch der schon traditionelle Postenlauf nicht fehlen. Drei Gruppen massen sich in Disziplinen wie Kegeln, Parcours mit Unihockeyschlägern und Tischtennisballblasen. Zu Ehren des aus Wildhaus stammenden Skispringers Simon Amann, wurde der Wettbewerb dieses Jahr «Simi-Cup» genannt. Ein speziell hergestelltes Spiel stellte auch eine Art Sprungschanze mit Ballzielwurf dar.

Der Abschlussabend wurde in Form einer Zirkusaufführung durchgeführt. Musikalische Darbietungen, Ratespiele, ein Rückblick auf das letztjährige Lager in Bildern, Clown Vorführung und Tanz wechselten sich in bunter Folge ab.

Nur zu schnell war es schon wieder Freitag. Mit dem einsetzenden Regen verliessen wir das Toggenburg wieder Richtung Baselbiet. In Erinnerung bleiben mir viele lustige Momente, viele offene und herzliche Gespräche und Erlebnisse. Es war eine intensive, aber auch sehr bereichernde Zeit mit vielen lieb gewonnenen Menschen. Ganz toll waren auch die Zusammenarbeit und Stimmung im Betreuer team.

Das nächste Berglager ist schon wieder fixiert. Es findet vom 25. September bis zum 1. Oktober 2021 in Valbella statt. 

Roland Hübscher



Einblick in das verrückte Jahr 2020 unserer Turngruppe Liestal

Was für ein herausforderndes und spannendes Jahr, so ging es nicht nur mir, sondern auch alle anderen und das auf der ganzen Welt. Trotz dieser besonderen Situation, waren wir motiviert und haben uns voll ins Zeug gelegt.

Dass wir keine Turnstunden vor Ort unterrichten durften, war für uns ein Schock. Unverständnis und Unsicherheit hat sich bei uns ausgebreitet und machte sich spürbar. Ja, und da musste ich über meinen eigenen Schatten springen und habe mich beim Turnen aufgenommen, um meinen Teilnehmern über WhatsApp Übungen mitzuteilen. Mir war es soooo wichtig, während der Lockdown-Zeit Kontakt mit meinen Teilnehmern zu haben.

Wir sind eine kleine, motivierte und aufgestellte Turngruppe und waren so dankbar, als wir die Erlaubnis bekommen haben, dass wir uns wiedersehen und treffen durften. Natürlich mit Einhaltung der BAG-Vorschriften. Das Turnprogramm sah dann auch ein wenig anders aus, als wir es gewohnt waren. Doch wir waren einfach nur froh und glücklich, etwas zusammen zu unternehmen. Die Turnstunden wurden nach draussen verlegt. Das heisst viele Spaziergänge kombiniert mit Turnübungen, verschiedene Dehnungen und Koordination oder Experimentieren der Wahrnehmung unserer Füsse, barfuss schlendernd in der Ergolz.

Einige Fragen mich, woher ich meine Motivation und Ideen nehme. Ich bin ja zum Glück nicht alleine. Cigdem und meine Teilnehmer unterstützen mich fürsorglich mit ihren Tipps und Hilfsbereitschaft. Auch von den Eltern und Geschwistern bekomme ich immer positive Rückmeldung. Die gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle und Irene Bubendorf ist einfach Goldwert. Wenn man so viele positive Energie bekommt, fällt es einem leichter, diese wieder zurückzugeben. Ich bin einfach nur dankbar, dass ich von so viele gute Menschen getragen werde, und schätze es sehr, dass ich diese Erfahrungen sammeln kann.

Ich freue mich auf ein weiteres Jahr mit Euch allen! ◀

Jeannette Steger, Hauptleiterin Turngruppe Liestal



Eine liebe Freundin für mich!

Ich heisse Marcel und wohne in Münchenstein und Aesch.
 Von Montag bis Freitag wohne ich in einer WG.
 Ich schaffe in der Beschäftigung, dort bastle ich verschiedene Sachen.
 Ich suche eine Freundin, die ca. im ähnlichen Alter ist wie ich, um die 50ig.
 «Ein Küssli auf die Backe» oder einmal «Hand In Hand» zu laufen wäre schön für mich.
 Ich bin ein ruhiger Mann.
 Ich laufe gerne, fahre auch gerne mit der Bahn mit Begleitung.
 Ich kann aber auch selbständig nach Basel fahren, wenn ich den Ort gut kenne und vorher geübt habe.

Ich freue mich auf einen Brief, liebe Grüsse Marcel

Schreibe mir bitte an diese Adresse:
*insieme Baselland, **Inserat 220**, Eichenweg 1, 4410 Liestal*

Der Brief wird an mich weitergegeben.



Ich bin der Michi

Ich suche eine liebe Freundin die um die 30 Jahre alt ist, das würde nämlich zu meinem Alter gut passen.
 Das Aussehen ist mir nicht so wichtig. Ein «gutes Herz» soll sie haben.
 Ich bin ein grosser FCB Fan und spiele auch selber Fussball in einem Club und das macht mir viel Freude!
 Wenn ich Ferien habe melde ich mich gerne bei Insieme Reisen an und fliege mit dem Flugzeug nach Italien.
 In meiner Freizeit verbringe ich auch gerne mal die Zeit für mich und spiele «Super Mario».

Schreibe mir bitte auf diese Adresse:
*insieme Baselland, **Inserat 320**, Eichenweg 1, 4410 Liestal*

Der Brief wird an mich weitergegeben.

